

SEMESTER- brief

Wintersemester 2017/2018

Liebe Leserinnen und Leser,

im Rahmen des Neujahrskolloquiums, der Auftaktveranstaltung zum Jahresbeginn am 18. Januar, konnte die Hochschule die feierliche Amtseinführung des neuen Prorektors für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen begehen. Damit kann sich das Rektorat nach dem Weggang des ehemaligen Rektors, Prof. Dr. Micha Teuscher, nun wieder in vollständiger Besetzung und mit ganzer Kraft den operativen und strategischen Fragen der Hochschulleitung widmen. Ich freue mich auf den Beginn und die Fortsetzung einer sehr guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Das vergangene Wintersemester war massiv von haushalts- und finanzpolitischen Themen im Kontext der Haushaltsplanungen der kommenden beiden Jahre 2018 und 2019 geprägt. Nach intensiven

Gesprächen mit der Politik, bei denen die Hochschulen des Landes in geschlossener Form ihre Anliegen zum Thema Globalhaushalt und Hochschulautonomie verteidigt haben, konnten Bewirtschaftungsgrundsätze verabschiedet werden, die den Hochschulen des Landes wenn auch nicht optimale, so doch aber wesentlich konstruktivere Handlungsfreiräume gewährleisten als ursprünglich vorgesehen. Dies betrifft insbesondere die Höhe und Einrichtung der allgemeinen Rücklage und die Einrichtung von Stellen außerhalb des Stellenplanes und die damit verbundenen einzurichtenden Rücklagen.

Sehr erfolgreich hat unsere Hochschule im vergangenen Wintersemester die Zahl der Immatrikulationen steigern können. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 783 Studierende eingeschrieben. Das sind 108 Studierende mehr als im Vorjahr. Verbunden damit ist eine erhöhte Lehrnachfrage, auf die

wir insbesondere unter Qualitätsgesichtspunkten angemessen reagiert haben.

Wichtig für die Hochschule ist die Weiterentwicklung und Konsolidierung ihres Profils. Hier gibt es gegenwärtig drei Schwerpunkte. Gemäß unserer abgeschlossenen Zielvereinbarungen 2016-2020 sind wir zum Ende des vergangenen Jahres in die Verstetigung der beiden Studiengangsangebote Early Education berufsbegleitend und Diätetik eingestiegen. Im Rahmen von derzeit in Verhandlung befindlichen Teilzielvereinbarungen wird die mittelfristige Planung der berufspädagogischen Studiengänge in Kooperation mit der Universität Rostock weiter entwickelt. Als dritter Schwerpunkt wird gegenwärtig zusammen mit Partnern im Land M-V ein Konzept zur akademisierten Ausbildung bzw. zum Studium im Pflegebereich erstellt.

Ich wünsche Ihnen Inspiration und Anregung bei der Lektüre des Semesterbriefes.

*Ihr
Prof. Dr. Gerd Teschke, Rektor*

Grußwort des neuen Prorektors

Liebe Mitglieder der Hochschule Neubrandenburg,

als neu gewählter Prorektor für Forschung, Wissenstransfer und Internationale Beziehungen freue ich mich auf eine vertrauensvolle, effektive und leistungsorientierte Zusammenarbeit mit allen, die sich wie ich für Forschung, Transfer und Internationales begeistern können. Unsere Hochschule ist hier im nationalen und internationalen Vergleich sehr gut aufgestellt. Das hat die Hochschule Neubrandenburg vor allem den beteiligten Mitarbeitern/-innen zu verdanken. Die kleinen, effektiven Teams in den Referaten, die Mitarbeiter/-innen in den F&E Projekten und auch die Studierenden im Rahmen von Projekten tragen diesen Erfolg.

Die internationalen Beziehungen der Hochschule Neubrandenburg möchte ich in Zukunft schärfen, gelebte Kontakte aus-

bauen, beschleunigen und durch konkrete Projekte noch verbindlicher gestalten. Der Bereich Transfer wurde aktuell durch



das Großprojekt „Innovative Hochschule“ beflügelt – hierzu nochmals meinen herzlichen Glückwunsch an die Beteiligten! Auch die erfolgreiche Teilnahme am Projekt „Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Rostock“ zielt auf den Transfer im Sinne der „Third Mission“ der Hochschulen ab. Im Bereich der Forschung, Entwicklung

und Innovation kann die Hochschule Neubrandenburg auf steigende Zahlen von Drittmiteleinwerbungen stolz sein. Das ist keine Selbstverständlichkeit, viele Projektanträge werden trotz sorgfältiger Ausarbeitung auch abgelehnt. Vor dem Hintergrund des Aufwandes der Antragstellung für Forscher und Verwaltung ist dieses häufig unbefriedigend. Dennoch werde ich dafür, unsere Forschungsstärke weiter auszuleben und mit weiterhin großem Engagement Projektanträge in die verschiedensten Richtungen zu stellen. Eine exzellente, moderne Lehre speist sich auch aus der eigenen Forschung.

*Prof. Dr. Leif-Alexander Garbe,
Prorektor für Forschung, Wissenstransfer
und Internationale Beziehungen*



In einem fachbereichsübergreifenden Projektseminar haben sich 20 Studierende im Sommersemester 2017 mit dem Konfliktfeld „Landwirtschaft, Umwelt und Konsum“ beschäftigt. Mit Unterstützung ihrer Professorin und Professoren, Prof. Michael Harth vom Studiengang Agrarwirtschaft, Prof. Hermann Behrens vom Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung und Prof. Vera Sparschuh vom Studiengang Soziale Arbeit, haben sich die Studierenden mit ausgewählten aktuellen Themen der Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie des Umwelt- und Naturschutzes auseinandergesetzt. Konkret wurden Themen wie „Bienensterben“, „Bt-Mais“ und „Landgrabbing“ diskutiert. Sozusagen als vereinfachtes Abbild der Gesellschaft haben die gemischten Studentengruppen gezielt an Lösungsmöglichkeiten für die gesellschaftlichen Konflikte gearbeitet. Zur Veranschaulichung wurden mehrere Exkursionen durchgeführt. Neben dem Fachbesuch eines ökologischen als auch eines konventionellen Betriebes stand die Besichtigung eines Naturschutzprojekts durch das Beratungsunternehmen fruchtwechsel e.V. im Mittelpunkt. Zur Konfliktbewältigung erhielt die Projektgruppe zudem Unterstützung durch die Expertise eines Agrarsoziologen im Rahmen eines Workshops.

Im Rahmen des Interdisziplinären Projektseminars „Campus-Bier“ haben Studierende im Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften eine Machbarkeitsstudie zur Entwicklung eines Hochschulbieres erstellt. Der Fachbereich deckt durch seine Fachgebiete

die gesamte Wertschöpfungskette für die Produktion und den Konsum von Bier ab (siehe auch <https://www.hs-nb.de/index.php?id=73659>). Durch die Recherchen und Forschungsaktivitäten der insgesamt 15 Studierenden aus den Studiengängen Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie und Diätetik, betreut durch die Professorin und Professoren Michael Harth, Luzia Valentini und Marco Ebert, ist nun die Grundlage zur Produktion ei-

nes Campus-Bieres geschaffen. In der ersten Projektphase beschäftigten sich die Agrarwirtschaftler vor allem mit der Gewinnung der Rohstoffe, die Lebensmitteltechnologien mit dem Brauprozess und die Studierenden der Diätetik mit den möglichen Gesundheitswirkungen des Bieres. Im weiteren Projektverlauf fanden eine Sensorikprüfung ausgewählter Biere im hauseigenen Sensoriklabor, zwei Exkursionen zu Brauereien (Störtebeker, BRLO) sowie eine öffentliche Abschlussveranstaltung zur Vorstellung der Ergebnisse statt. Des Weiteren wurden eine Online-Umfrage und ein E-Voting zur Ermittlung der Akzeptanz gegenüber der Produktion eines Campus-Bieres an der Hochschule durchgeführt. Im Ergebnis konnte eine breite Unterstützung für ein Campus-Bier festgestellt werden, so dass das Projekt nun in eine konkretere Phase treten kann. Es ist geplant, im Sommersemester 2018 Bier-Rezepturen zu entwickeln, und im Wintersemester 2018/19 neben einer konkretisierenden betriebswirtschaftlichen Analyse das Bier sensorisch zu prüfen sowie eine Humanstudie durchzuführen.

Prof. Dr. Michael Harth





Neues vom Dualen Studiengang

Fachbereich GPM

Am 28.02.2018 werden die Absolventinnen und Absolventen des Dualen Bachelor-Studienganges Pflegewissenschaft/Pflegemanagement, Matrikel 2013, feierlich verabschiedet. Damit können bereits zum fünften Mal Studierende, die sich für den ausbildungsintegrierenden dualen Studiengang entschieden haben, mit zwei Abschlüssen, dem Bachelor of Science (B.Sc.) Nursing and Administration und dem beruflichen Abschluss in der Gesundheits- und Krankenpflege bzw. Altenpflege, verabschiedet werden. Für ihre berufliche Zukunft sind sie durch diesen Doppelabschluss bestens vorbereitet. Einige Absolventen konnten schon im Rahmen der Praxiseinsätze in der Alten- und Krankenpflege überzeugen und sich einen Arbeitsplatz ab dem 01.03.2018 sichern.

Auch in der Vergangenheit zeigte es sich, wie sehr die Doppelqualifikation in der Praxis gefragt ist. Der duale Studiengang wird seit 2005 alle zwei Jahre an der Hochschule Neubrandenburg in Kooperation mit der Beruflichen Schule am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum angeboten. Von 2005 bis 2017 haben sich mehr als 100

Schulabgänger für diesen Studiengang angemeldet. Knapp 70 haben ihn bisher erfolgreich abgeschlossen und sind über die Landesgrenzen hinaus beruflich erfolgreich integriert. Bis dahin heißt es aber viereinhalb Jahre Doppelbelastung mit wechselnden Herausforderungen zu bestehen. Der permanente Wechsel von Theorie- und Praxisphase, der ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Disziplin verlangt sowie die Anforderungen, die sich aus dem ständigen Wechsel zwischen den Rollen Auszubildender, Berufsschüler und Student ergeben, sind sicher eine sehr gute Vorbereitung für den Berufsalltag in der Führungsetage.

Unsere Absolventen aus dem Matrikel 2013 haben nun die anstrengenden viereinhalb Jahre überstanden und starten ins Berufsleben oder schließen das Masterstudium an. Dazu wünschen wir ihnen alles Gute und viel Erfolg.

Am 23.09.2017 konnten 19 neue Studierende für den Dualen Bachelor-Studiengang immatrikuliert werden. Damit verbunden ist auch die Fortsetzung der Kooperation mit den bisherigen und neuen

Praxispartnern (Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg, Ameos-Krankenhausesellschaft Vorpommern, Diakoniewerk Kloster Dobbertin, Caritas Mecklenburg, AWO Neubrandenburg, Rostocker Heimstiftungen, Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund, DRK-Kreisverband Neubrandenburg, Städtisches Pflegeheim Neubrandenburg).

Durch das im Juli 2017 verabschiedete Pflegeberufereformgesetz wird die Pflegeausbildung ab 2020 komplett neu geregelt. Erstmals wird ein primärqualifizierendes Pflegestudium ermöglicht. Die Hochschule Neubrandenburg ist an der Einrichtung eines solchen Studiengangs ab spätestens 2020 interessiert und dazu mit den zuständigen Ministerien im Gespräch.

*Katja Klepp
Kordinatorin des Dualen Studiengangs
Pflegewissenschaft/Pflegemanagement*

Kooperation mit Klinikum besiegelt

Der Ärztliche Direktor und Chefarzt, Dr. med. Rainer Kirchhefer, hatte die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit der Hochschule Neubrandenburg aus Anlass des Neujahrskolloquiums bereits angekündigt. Am darauf folgenden Mittwoch (24. Januar) trafen sich Chefarzt Dr. med. Uwe Gottschalk und Gudrun Kappich, Geschäftsführerin des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums, mit dem Rektor, Prof. Gerd Teschke, um die Zusammen-

arbeit zu besiegeln. Im Gespräch mit Prof. Ilse Sachs, Dekanin des Fachbereiches Gesundheit, Pflege, Management, Prof. Andreas Franke, Dekan des Fachbereiches Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung, sowie Prof. Luzia Valentini vom Studiengang Diätetik und Prof. Wolfgang von Gahlen-Hoops vom Studiengang Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe wurden die möglichen Verbindungen von Studium, Lehre

und Forschung mit den Bereichen der Medizin, der Pflege, des Sozialdienstes sowie der Ernährung besprochen. Wie Dr. Uwe Gottschalk betonte, brauche das Klinikum die Hochschule besonders, um dem wachsenden Anspruch an die berufliche Qualifizierung und Akademisierung des Pflegepersonals gerecht zu werden.

Hochschule und Klinikum fördern in beiderseitigem Interesse den Technologie- und Wissenstransfer. Die bisherigen Aktivitäten werden nun übergreifend in einem Vertrag zusammengefasst und jährlich mit einer aktualisierten, konkreten Themenliste abgestimmt. Die Beispiele, wie die Studie zum Energieumsatz von Probanden verschiedener Altersgruppen oder die wissenschaftlichen Arbeiten zur künstlichen Ernährung im Studiengang Diätetik, die Praktika für Studierende der Sozialen Arbeit im Sozialen Dienst, die Forschungsthemen der aktuell berufenen Professorinnen und Professoren beider Fachbereiche, die enge Zusammenarbeit für den dualen Studiengang Pflegewissenschaft/Pflegemanagement oder die geplante Ringvorlesung zu medizinischen Grundlagenthemen für die Studierenden, verdeutlichen die Vielfalt.





Der Fachbereich Landschaftswissenschaften und Geomatik hatte im Wintersemester 2017/2018 Studierende und Lehrende aus insgesamt 26 Ländern. Die große Zahl hat uns alle überrascht.

Internationale Kontakte gibt es seit langem. So veranstaltete der Studiengang Geodäsie und Messtechnik seit neun Jahren regelmäßig Sommerkurse zum Thema Messtechnik, die im Jahre 2014 in den ersten englischsprachigen Studiengang an der Hochschule mündeten. Inzwischen neigt sich schon der dritte Jahrgang seinem Ende, während die Vorbereitungen für den vierten laufen.

Der Studiengang Landschaftsarchitektur hat ebenfalls auf eine stärkere Internationalisierung gesetzt und den englischsprachigen Master-Studiengang „Landscape Architecture and Greenspace Management“ entwickelt. Dieser wurde im dritten Jahr zu einem großen Erfolg und hat 17 Studierende aus 11 Ländern in Neubrandenburg versammelt.

Generell ist Deutschland ein attraktives Land für mobile und aktive Menschen aus aller Welt. Studieninteressierte mit ausländischen Bildungsnachweisen bewerben sich über die Servicestelle „Uni-Assist e. V.“ um einen Studienplatz an der Hochschule Neubrandenburg. Der Anteil von ausländischen Bewerbern und in Folge dessen auch von ausländischen Studierenden bei uns an der Hochschule ist um mehr als das Doppelte gestiegen.



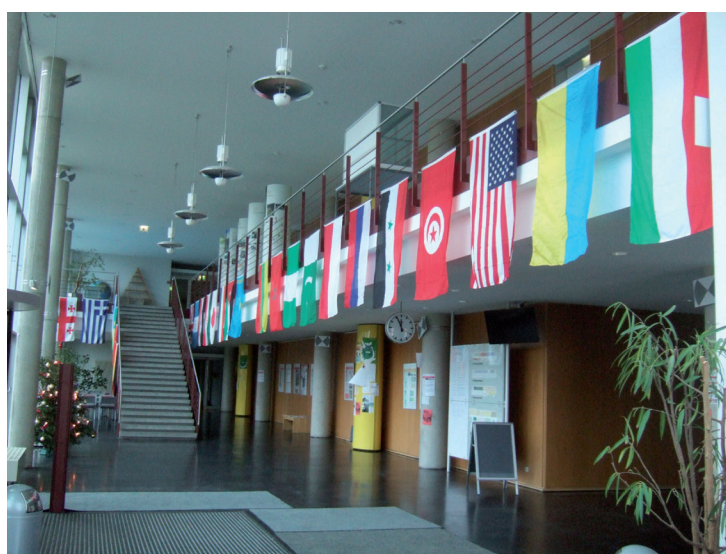
Studierende des aktuellen Jahrgangs „Landscape Architecture and Greenspace Management“
Foto: Gerhard Tokarski

Wenn man die Studierendenlisten genauer anschaut, erfährt man, dass nur die Hälfte der ausländischen Studierenden in unseren englischsprachigen Master-Studiengängen „Geodesy and Geoinformatics“ und „Landscape Architecture and Greenspace Management“ studiert. Die andere Hälfte kommt nach Neubrandenburg, um die Bachelor-Ausbildung in deutschsprachigen Studiengängen zu durchlaufen. Hier beobachten wir sowohl viele Flüchtlinge, die auf diese Weise ihren Weg ins deutsche Arbeitsleben finden, als auch junge Leute, die in Deutschland die Ausbildung absolvieren, um später in den Heimatländern ihren Berufsweg zu suchen.

Prof. Dr. Philip Caston pflegt als Beauftragter des Fachbereichs im Rektoratsausschuss für Auslandsangelegenheiten seit langem eine Willkommenskultur und fordert ausländische Studierende auf, im Beisein ihrer Nationalflagge von ihrem Land zu berichten. Auf diese Weise sind viele Flaggen in der Größe von etwa einem halben Quadratmeter in seinen Bestand gelangt. Bei einem Mensa-Gespräch entstand die Idee, alle Studierende des Fachbereichs mit einer Flagge zu würdigen. Das fehlende Drittel der Flaggen wurde umgehend erworben, um danach alle im Foyer des Hauses 2 aufzuhängen. Als Reihenfolge hatten wir uns schnell auf die alphabetische verständigt, weil dadurch einem nicht so Vertrauten am ehesten eine Länderzuordnung möglich ist.

Diese Flaggenausstellung muss man wohl dynamisch sehen. Im Sommer erwarten wir eine größere Gruppe von Studierenden aus Indien. Deren Nationalflagge muss in Kürze erst noch beschafft werden.

*Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Kresse und
Prof. Dr. Philip Caston*



Studierende aus vielen Ländern. Flaggen im Foyer des Hauses 2.



Abschied und Neuanfang

Fachbereich SBE

Der Fachbereich SBE hat sich im Sommer von zwei weiteren Kollegen verabschiedet. Prof. Dr. Joachim Burmeister und Prof. Dr. Johannes Boettner sind nach ihrer langjährigen und prägenden Tätigkeit im Fachbereich und in ihren jeweiligen Fachgebieten in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Zur Verabschiedung im Foyer der Hochschule waren zahlreiche Kolleginnen und Kollegen anwesend, mit denen beide in den vielen Jahren ihrer Diensttätigkeit eng zusammengearbeitet haben.



Damit hat der Fachbereich derzeit 7 laufende Berufungsverfahren. Zwei weitere werden zum bevorstehenden Sommersemester hinzukommen, da sich nun auch Frau Prof. Dr. Gabriele Streda und Herr Prof. Dr. Dr. Andreas Franke von der Hochschule verabschieden.

Begrüßen dürfen wir Frau Prof. Dr. Stefanie Sauer, die nach abgeschlossenem Berufungsverfahren zum Sommersemester ihren Dienst antritt. Sie ist für die Stelle „Theorien und Methoden in Sozialer Arbeit mit dem Schwerpunkt Beratung“ berufen und wird damit die Nachfolgerin für Prof. Dr. Kraft.

Höchststand Einschreibungen

Die Bachelor-Studiengänge Soziale Arbeit und Early Education haben in diesem Wintersemester einen Höchststand an Einschreibungen erreicht. Erstmals studieren in Soziale Arbeit 150 junge Menschen im ersten Semester. Durch die Aufhebung des NC im grundständigen Studiengang Early Education haben sich 70 Neustudierende in diesem Bachelor-Studiengang eingeschrieben.

Studiengang EEb

Am 08.07.2017 wurden 15 Studierende des berufs begleitenden Studiengangs Early Education mit einer feierlichen Zeugnisübergabe verabschiedet. Wir wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren beruflichen Lebensweg.

Der Studiengang wurde im letzten Jahr vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur erfreulicherweise bestätigt. Die Ausschreibung der zu besetzenden Professur ist bereits angelaufen. Die

Stelle der wissenschaftlichen Mitarbeiterin konnte unbefristet besetzt werden.

Blick voraus

Die laufenden Berufungsverfahren sind eine der Aufgaben, die den Fachbereich im kommenden Sommersemester begleiten wird. Wir hoffen, den Großteil der vakanten Professuren in diesem Jahr besetzen zu können.

Im Studiengang EEb wird 2018 die Akkreditierung durchgeführt. Inhalte und Strukturen werden geprüft und neu überdacht. Es sollen Synergieeffekte zum grundständigen Studiengang EE herausgearbeitet werden.

Ausblick auf das Sommersemester

Im Sommersemester 2018 werden wir wieder am 14. April für alle Interessierten unsere Türen öffnen. Vor allem die Schülerinnen und Schüler der oberen Klassenstufen laden wir herzlich zum Hochschulinformationstag „HIT 2018“ ein. Aber auch unsere Bachelor-Absolventinnen und Absolventen können sich über die Master-Angebote bzw. über die berufs begleitenden Studiengänge informieren. Wir eröffnen das Programm für unsere Besucherinnen und Besucher um 10 Uhr im Hörsaal 1 im Hauptgebäude. Im unteren Foyer beginnen die Rundgänge. Dort finden Sie an den Ständen weitere Angebote.



HIT 2018



Abb. 1 Entwicklung der Studierendenzahlen nach Fachbereichen 2010-2017 (in VZÄ*)

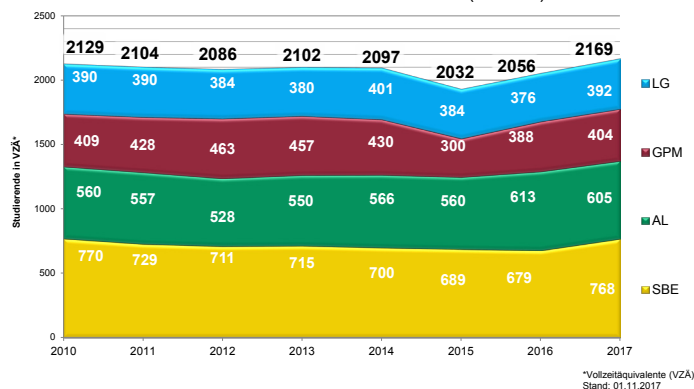


Abb. 2 Studierende im ersten Fachsemester nach Fachbereichen 2010-2017 (in VZÄ*)

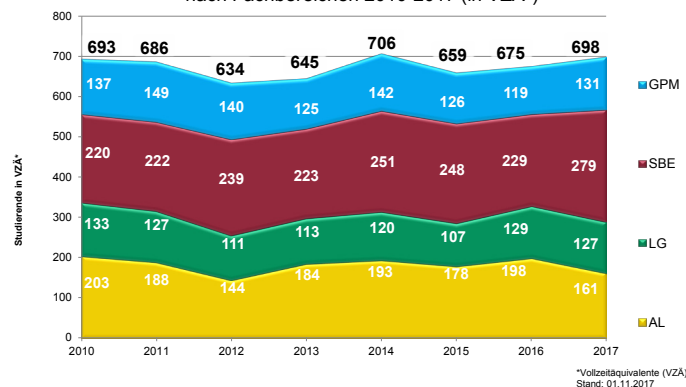


Abb. 3 Entwicklung der Absolventenzahlen nach Fachbereichen 2010-2017 (in VZÄ*)

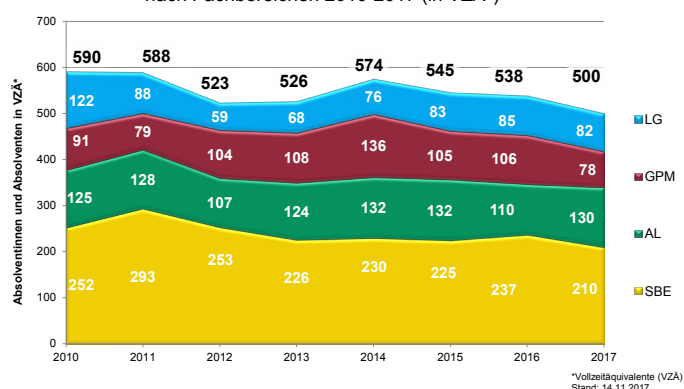
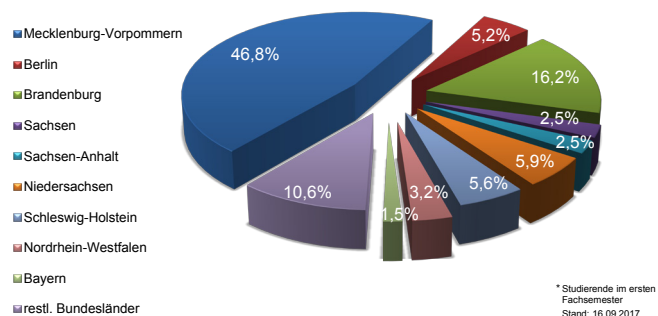


Abb. 4 Herkunft der Studienanfänger* nach Bundesländern, Wintersemester 2017/2018



Die sich im Vorjahr angekündigte Tendenz einer steigenden Studierendenzahl konnte in diesem Jahr fortgesetzt werden. Mit 2169 immatrikulierten Studierenden wurde im Jahr 2017 der bislang höchste Wert an Studierenden, entgegen der Studierendenzahlen in den anderen Hochschulen und Universitäten des Bundeslandes, erreicht (Abbildung 1).

Die gestiegenen Zahlen der Studienanfänger der Jahre 2016 und 2017 (Abbildung 2) sind der Grund dafür. Die Ab-

bildung 3 zeigt einen leichten Rückgang von Absolventen. Dieser begründet sich in den Studierendenzahlen und Studienanfängerzahlen des Jahres 2015.

In Betrachtung der Herkunft der Studierenden an der Hochschule Neubrandenburg setzt sich die über die letzten fünf Jahre beobachtbare Entwicklung fort, dass immer weniger Studienanfänger aus dem eigenen Bundesland kommen, aber diesem Trend durch Studierende mit Herkunft anderer Bundesländer entgegenge-

wirkt wird (Abbildung 4). Studierende aus Brandenburg, Berlin, Schleswig-Holstein und Niedersachsen, d. h. Bundesländer in geographischer Nähe, bilden dabei fast ein Drittel der Studierenden im ersten Fachsemester. Dies ist nur durch intensive Marketingaktivitäten sowie innovative Studienangebote möglich geworden und lässt eine sich dem abzeichnenden Trend der letzten drei Jahre entsprechende weitere Entwicklung erwarten.

Impressum

Herausgeber: Rektorat der Hochschule Neubrandenburg
Gestaltung: Prof. Dr. Rolf-Hermann Geller, Regina Kraut
Redaktion: Christine Manthe, presse@hs-nb.de